Frankreichs Hegemonie über die Völker

(Fortsetzung von Seite 1)

fügung. Die ununterbrochene Reihe von Siegen Frankreichs auf der ganzen Linie, das Durchdringen des französischen Willens in der hohen Politik, sind Siege des Kapitals im Dienste Frankreichs.

Da war zuerst das kleine Oesterreich, welches sich erkühnte, französischen Wünschen nicht gefügig zu sein und den Anschein erweckte, als wolle es eigene Wege gehen. Madame Marianne beobachte im Handumdrehen, daß die österreichische Kreditanstalt, das wirtschaftliche Rückgrat der Zwergrepublik, durch Kreditentzug notleidend wurde. Nebenher wurde Ungarn, dessen italienfreundliche Stellungnahme den Unwillen der Franzosen erregt hatte, finanziell niedergezwungen. Damals half England aus. Das war sehr edel gehandelt, aber es erregte in Paris keine freundliche Gesinnung. Dann wurde das Deutschenreich wieder einmal gar zu unbequem, indem es sich verwahrte, mit Oesterreich eine Zollunion begründen zu wollen. Die absolut nicht in die Pläne Frankreichs hineinpaßte, und mit Mr. Hoover zusammenzuarbeiten, um Stundung der drückenden Tribute zu erhalten. Innerhalb kurzer Frist war auch in die deutsche Finanzwirtschaft eine solche Bresche gelegt, daß der Zusammenbruch unmittelbar zu erwarten war.

Diese kleinen Siege, welche Frankreich mit der gewissenlosen Macht des Kapitalismus erfocht, wurden gekrönt durch den Sturm auf die Finanzen des großbritannischen Weltreiches. Auch hier siegte der ehemalige Verbündete und konnte sich an seinem Erfolg weiden.

Kabinette in ganz Europa stolperten und stürzten, als in Paris die unsichtbaren Schnüre an der Maschinerie des weltüberschattenden Kapitalismus gezogen wurden. Hals über Kopf purzelte das österreichische Ministerium. Graf Bethlen in Budapest mußte gehen. MacDonald verlor den Halt. Daß Brüning im Deutschen Reiche sich halten konnte, beweist die außerordentlichen Fähigkeiten dieses Mannes, der auch Curtius hält, nachdem die Zollunion nach dem Wunsche Frankreichs fallen gelassen worden war.

Gegenwärtig fällt Frankreich wieder Gnaden an jene aus, welche es so schwer heimgesucht hat. Kredite flattern über den Erdenrund und zeugen für das Wohlwollen des gallischen Hahnes.

Cicero fragte einstens im Senate zu Rom den Frevler Catilina: „Quousque tandem, Catilina, abutere patientia nostra?" (Wie lange noch, Catilina, wirst du unsere Geduld mißbrauchen?) Dieselben Worte könnten mit Fug und Recht die Völker der Erde gegenüber dem machtgierigen und gewalttätigen Verräter am Weltfrieden gebrauchen. Wie lange noch wird Frankreich einen stillen, aber umso vernichtenderen Krieg gegen alle jene führen können, die nicht willens sind, der französischen Hegemonie zu verfallen? Wie lange noch wird die Erpresserpolitik Frankreichs in der Lage sein, die Wirtschaft der ganzen Welt zu knebeln und zu würgen, während es durch seinen Reichtum leicht neues Leben in die zermürbte Weltwirtschaft bringen könnte?

Neue Fäden spinnt die französische Politik mit dem bolschewistischen Rußland, nachdem seine Bindungen mit dem zaristischen Rußland schon so viel Elend über die Erde gebracht haben. Wie teuflischer Hohn sieht es aus, daß nunmehr Frankreich hinter Deutschlands Rücken im Osten Verbindungen anknüpft, so daß die Einkreisung des gepeinigten Reiches eine fast vollkommene ist. Wer denkt dabei nicht an die Situation während des Krieges? Das Schmieden von hinterhältigen Verträgen war von jeher Frankreichs starke Seite. Nun soll mit Rußland ein Pakt geschlossen werden, wonach sich beide Staaten verpflichten, sich nicht anzugreifen. Außerdem aber wird ein Handelsabkommen mit den Bolschewisten geschaffen, so daß die staunende Welt das Bündnis zwischen dem extremen Kommunismus und der Vormacht des kapitalistischen Systems bewundern kann.

Wohin soll das alles führen? Wird wirklich die Welt nach dem Sinne der französischen Machthaber umgeformt werden, werden alle Völker der Erde das französische Joch tragen müssen oder wird man sich wenigstens in der Neuen Welt besinnen, den Fehler aus der Kriegszeit einsehen und öffentlich, ehrlich die Knechtung abwerfen, die sich Europa vonseite Frankreichs gefallen lassen mußte, weil Amerika seine Hand dazu bot?

Die beste Gelegenheit hiezu wäre wohl die kommende Abrüstungskonferenz. Die Haltung Frankreichs auf dieser Konferenz wird das wahre Antlitz der französischen Politik zeigen!

Wäre es aber nicht vielleicht sehr an der Zeit, auch die Abrüstung auf jenem Gebiete in die Wege zu leiten, welches Frankreich in die Lage versetzt hat, einzelne Nationen an den Rand des Verderbens zu bringen, indem es ihnen den Kredit abschnitt? Oder ist das Verderbliche dieser Waffe noch nicht genügend in die Oeffentlichkeit gedrungen, um Gegenstand von Verhandlungen der Abrüstungskonferenz zu sein?

Ein schönes Spanferkel zu braten

Nachdem das Spanferkel reinlich geputzt, und nicht verbrüht ist, wird es hübsch abgewaschen, mit Salz und Pfeffer von innen und außen gut eingerieben, und am Spieß gebraten; es wird der Länge nach fest daran gebunden, die hintern und vordern Füße mit einem Spreil gut ausgespreitt, sodann am Spieße recht schnell gebraten. Anfangs wird es öfter, wenn es schwitzt, mit einem Tuch gut abgewischt, ein paar Mal mit Speck oder frischem Schmalz bestrichen, wiederholt abgewischt, zuletzt einige Male mit Bier gewaschen, und jedesmal wieder gut abgetrocknet. Sollte es Blasen bekommen, so sticht man sie sogleich auf. Wenn man es in der Röhre bratet, so wird es auf die nämliche Art behandelt; nur ist zu bemerken, daß man in der Raine oder Unterschwanne nichts hineinschüttet, worauf man es bratet, und es nie umwenden darf; denn der Rücken muß immer auf der Höhe sein und rasch gebraten werden. Ist es ein mittleres Spanferkel, so kann es in einer Stunde in Saft gebraten sein. Es muß allezeit, sobald es vom Spieße abgenommen wird, sogleich auf den Tisch gegeben werden, sonst fällt es zusammen. Das Ausfüttern, wie es Viele mit Tüchern oder Papier zu tun pflegen, ist sehr unnötig; denn auf solche Art wird es selten eine schöne Haut bekommen.

Spanferkel zu füllen oder zu braten

Nachdem das Spanferkel gehörig geputzt und eingesalzen, wie vorhin gemeldet worden, so kocht man ein halbes Pfund Reis in guter Fleischsuppe ganz dick, und rührt ihn mit etwas gewürfelt geschnittenem Mark ab. Man nimmt ein halbes Pfund guten Schinken, schneidet diesen in feine längliche Schnitzeln, rührt sie auch darunter, schlägt ein paar Eier darein, füllt sodann von dieser Fülle etwas in das Spanferkel, gibt eine Lage guter Bratwürste, dann von der Reisfülle, und wieder Bratwürste, alles nach der Länge, und so fort, bis das Spanferkel damit (nicht ganz) voll ist. Dann wird es gut zusammengenäht, und auf die nämliche Art, wie voriges, doch in der Röhre gebraten.

Ueber sich selbst erstaunt.

Frau Veronika Kostka aus Tarrytown, N. Y., schreibt: „Ich hatte nur geringen Appetit und war sehr schwach; mein Gesicht war blaß und ich nahm ab an Gewicht. Seitdem ich Forni's Alpenkräuter gebrauche, habe ich zwanzig Pfund zugenommen und bin so stark und gesund, daß ich über mich selbst erstaunt bin." Diese einfache alte Kräutermedizin ist wegen ihrer vorzüglichen Wirkung auf die Verdauung und Ausscheidung bekannt; sie ist kein gewöhnlicher Handelsartikel, sondern wird nur von besonderen, von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill., ernannten Lokalagenten geliefert.

Zollfrei geliefert in Kanada.

Wochenrundschau

(Fortsetzung von Seite 4)

ruf zur Rückkehr zur Silberwährung erließ, von der Deflation des Silbers her. Er meint, daß im Falle der Erklärung des Silbers als Währungsgrundlage die Kaufkraft von drei Viertel der Bevölkerung der Erde wiederhergestellt würde. Er wies darauf hin, daß die Mehrheit der latein-amerikanischen und fernöstlichen Nationen Silber als Währungsgrundlage hatten, und daß durch die Entwertung dieses Metalls eine Beschneidung der Kaufkraft dieser Nationen um zwei Drittel erfolgt sei.

„Mit dem Wert des Silbers sank auch die Fähigkeit der Welt, zu kaufen, und Arbeitnehmer zu beschäftigen." Er fordert die American Legionen und die Zentralgewerkschaft der Arbeiter dazu auf, im ganzen Lande eine Propaganda durchzuführen, um den Präsidenten zur Einberufung einer Konferenz zu veranlassen.

Die gleiche Ansicht vertritt Lord Hunsdon in England.

—:o:—

Neu Seeland

Die Finanzmisere

Dem Beispiel Englands folgend, hat sich auch Neuseeland dazu entschlossen, ein „nationales" Kabinett zu bilden, um der finanziellen Lage des Landes gerecht zu werden. Der bisherige Premier C. W. Forbes dürfte an der Spitze auch der neuen Regierung bleiben.

Rundschreiben

des Heiligen Vaters Pius XI.

(Fortsetzung von Seite 1)

Anonymität hinter der Fassade einer neutralen Firma. Verwaltungen von Erwerbsgesellschaften gehen in ihrer Pflichtvergessenheit bis zur Untreue denen gegenüber, deren Ersparnisse sie zu verwalten haben. An letzter Stelle ist noch zu nennen die skrupellose, aber wohlberechnete Spekulation auf die niederen Triebe des Publikums, die man aufstachelt, um an ihrer Befriedigung zu verdienen.

Eine strenge und feste Handhabung der Wirtschaftsmoral seitens der Staatsgewalt hätte diese überaus schweren Uebelstände fernhalten oder ihnen zuvorkommen können; daran fehlte es aber allzuoft kläglich. Da die Anfänge der neuen Wirtschaft gerade in die Zeit fielen, da der Rationalismus die Geister beherrschte und sich tief in sie eingefressen hatte, entstand bald eine Wirtschaftswissenschaft, die es unterließ, sich an der wahren Sittennorm zu orientieren. Das hatte zur Folge, daß den menschlichen Leidenschaften völlig die Zügel gelockert wurden.

Infolgedessen warfen sich die Menschen in noch viel größerer Zahl als früher einzig auf den Reichtumserwerb mit allen Mitteln; ihren Eigennutz über alles stellend und allem anderen vorziehend, machten sie sich kein Gewissen aus noch so schwerem Unrecht gegen andere. Die ersten, die diesen breiten Weg einschlugen, der zum Verderben führt, (Matth. 7. 13), fanden mit Leichtigkeit viele Nachahmer auf ihrem Wege: ihre augenscheinlichen Erfolge, der Glanz ihres Reichtums, der Spott, mit dem sie sich über die altväterliche Gewissenhaftigkeit der anderen lustig machten, die Rücksichtslosigkeit, mit der sie über die Leichen weniger skrupelloser Konkurrenten hinwegschritten, alles dies konnte ja seinen Eindruck nicht verfehlen.

Wenn die Wirtschaftsführer vom rechten Wege abkamen, konnte es kaum ausbleiben, daß auch die breiten werktätigen Massen den gleichen Weg des Verderbens einschlugen. Dies um so mehr, als viele Arbeitgeber ihre Arbeiter als bloße Werkzeuge behandelten, ohne Rücksicht auf ihre Seele, ohne jeden Gedanken an höhere Dinge. Wahrhaftig, man schaudert bei dem Gedanken an die zahllosen Gefahren, denen auf der Arbeitsstätte die Sittlichkeit der Arbeiter, namentlich der jugendlichen, sowie die Frauenehre der jungen Mädchen und übrigen Arbeiterinnen ausgesetzt sind. Man ist erschüttert angesichts der Erschwerungen, die die heutige Wirtschaftsweise und namentlich die ganz unselige Entwicklung des Wohnungswesens dem wirtschaftlichen Zusammenhalt und dem menschlichen Zusammenleben der Familie bereitet. Wieviele Hindernisse für die Sonntagsheiligung! Schmerzlich anzuschauen die allgemeine Erschlaffung gläubig-christlichen Sinnes, an dem Einfältige und Ungelehrte eine so erhabene Lebensweisheit besaßen, und seine Verdrängung durch die eine und einzige Sorge ums tägliche Brot. So wird der Hände Arbeit, die Gott in seiner väterlichen Vorsehung auch nach dem Sündenfalle zur leiblichen und seelischen Wohlfahrt der Menschen bestimmt hatte, weit und breit zur Quelle sittlicher Verderbnis. Während der tote Stoff veredelt die Stätten der Arbeit verläßt, werden die Menschen dort an Leib und Seele verdorben. (Fortsetzung folgt.)

Unsere Halbheit und Haltlosigkeit flößt der Welt die Ueberzeugung ein, daß es nicht mehr viel bedarf, um ihr den vollen Sieg zu verschaffen.

Schlechter Schlaf findet seine Ursache in Gasen der unteren Eingeweide

Schlechter Schlaf wird durch Gase hervorgerufen, die auf Herz und andere Organe druecken. Diesem Uebelstand kann man nicht dadurch abhelfen, dass man den Magen behandelt, weil die meisten Blaehungen in den UNTEREN Gedaermen ihren Sitz haben.

Das einfache deutsche Mittel Adlerika, wirkt auf BEIDES, die unteren und oberen Eingeweide, indem es sie von Giften reinigt, welche Gase verursachen, Nervositaet und schlechten Schlaf. Besorgen Sie sich noch heute Adlerika; morgen schon verspueren Sie die heilsame Wirkung. Sie werden sagen, dass der Tag, an welchem Sie dies gelesen, wirklich ein Glueckstag gewesen sei.

EMIL L. GASSER
Apotheker, Humboldt, Sask.

EMIL'S HUMBOLDT'S DRUG DISPENSING STORE CHEMIST

EINZIGE DEUTSCHE APOTHEKE IN HUMBOLDT

Machen Sie sich's zur Gewohnheit, mit Emil zu verhandeln

Einige Gruende warum Sie Ihre Rezepte in Emi'ls Apotheke ausfuehren lassen sollten:

1. Neunzehnjährige Erfahrung als Rezepte füllender Chemiker. — 2. Frische Elixiere, Syrupe, Tinkturen usw., die persönlich von zuverlässigen Fabrikanten eingekauft wurden. — 3. Der Emil füllt jedes Rezept persönlich gerade so, wie der Arzt es vorschreibt. — 4. Jedes Rezept wird doppelt überprüft, ehe es unseren Apotheke-Schalter verläßt. — 5. Vor dem Gebrauche wird jede Flasche sterilisiert. — 6. Die Rezepte werden gefüllt, während Sie darauf warten. — 7. Telephondienst Tag und Nacht. — Prompte Lieferung. — 8. Ersuchen Sie Ihren Arzt, daß er das nächste Rezept an Emil's Apotheke telephoniere, wo Sie auf Gewissenhaftigkeit und gute Ware rechnen können. — 9. Ausgefüllte Rezepte werden durch die Post versandt. **Prompt—Wirksam—Zuverlässig.**

Emil L. Gasser

Humboldt's ältester Apotheker

Qualifizierter Pharmazeut, Chemiker und Apotheker

Telephon No. 216, Main Str. Humboldt, Sask.

Es bezahlt sich, bei Emil Geschäfte zu machen

Einheitlichkeit — Reinlichkeit — Wirksamkeit

Lustige Ecke

Unteroffizier (zu einem einfältigen Rekruten): „Na' ein Glück, daß Sie das Pulver nicht erfunden haben, das hätte sonst eine nette Schmiere gegeben."

Fatale Ueberschrift.

Gelegentlich der Schulfeier einer höheren Töchterschule wird auch das — ausschließlich aus Damen bestehende — Lehrerkollegium im Rektorzimmer photographiert. Als die Bilder fertig sind, ergibt sich zum Schrecken der Vorsteherin und zum Jubel aller Schülerinnen, daß über den Köpfen der Damen eine in der Wand befindliche Tabelle mit auf's das Bild gekommen ist, auf der in großen Buchstaben zu lesen ist: „Unsere Giftpflanzen."

GRISTING

No. 1 Weizen

— oder —

34 lbs. Superior	38 lbs. Prairie Rose
16 lbs. Kleie	12 lbs. Kleie
8 lbs. Mittelmehl	8 lbs. Mittelmehl

No. 2 Weizen

— oder —

32 lbs. Superior	36 lbs. Prairie Rose
16 lbs. Kleie	14 lbs. Kleie
10 lbs. Mittelmehl	8 lbs. Mittelmehl

Wir mahlen den eigenen Weizen der Farmer separat zu 25c das Buschel. Wir koennen jetzt prompte und sorgfaeltige Bedienung zusagen. Jeder Farmer kann austauschen oder seinen eigenen Weizen mahlen lassen und am gleichen Tage zurueckerhalten.

Mehl- und Futtersaecke 20c.

W:N AB FLOUR MILLS Limited

HUMBOLDT, Sask.

Münster Getreidepreise

Mittwoch, den 23. September 1931.

	Street	Track
Weizen Nr. 1 Northern	.35	.33½
Nr. 2 „	.31	
Nr. 3 „	.26	
Nr. 4 „	.23	
Nr. 5 „	.20	
Nr. 6 „	.16	
Futter „	.16	
Hafer No.2 CW	.16	27½
No.3 CW	.13	
Extra Futter	.13	
No.1 Futter	.11	
No.2 Futter	.10	
No.3 Futter	.9½	
Gerste No.3 CW	.16	30½
No.4 CW	.14	
No.5 CW	.13	
No 6 CW	.11	
Roggen	.17	
Flachs	.78	

Warum leidest Du?

Unreinheiten im System sind die Ursache der meisten der gewöhnlichen Krankheiten.

Diese Unreinheiten können nur entfernt werden, wenn sich die Ausscheidungsorgane in richtigem Zustande befinden.

Forni's Alpenkräuter

ist bekannt für seine Wirkung auf diese Organe; es hilft denselben, die giftigen und verdorbenen Stoffe abzusondern.

Die erste Flasche beweist seine Vorzüge. Es ist ein altes einfaches Kräuterheilmittel und enthält nichts, was dem System nicht zuträglich wäre.

Man frage nicht den Apotheker darnach, denn es wird nur durch besondere Agenten geliefert. Nähere Auskunft erteilt

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501 Washington Blvd. Zollfrei in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

BRUSERS Ladenneuigkeiten

Neue Hüte

Eine weitere Sendung von Pelzhüten für Damen und Fräuleins wurde soeben ausgepackt. Diese Modeschöpfungen sind schnittiger denn je, und weisen alle neuesten Aufputz- und Verzierungsarten auf. Spezialpreis $1.95

Neue Kinderkleider

Allerliebste kleine Kleidchen, wie wir sie lange nicht sahen. Ganzwoll Flanell mit lockeren oder glatten Röcken, verziert mit Monogramm oder Vorduren. Größen 8 bis 14 Jahre. Spezialpreis $1.98

Wollanzüge für kleine Knaben

Entzückende kleine Anzüge aus reiner Wolle, dicht gewebt, aus zwei Teilen bestehend. Der Sweater hat Polokragen und 2 Taschen. In lichten Farben oder dunkler Schattierung. Größen 2 bis 6 Jahre. Spezialpreis $1.59

Rock Sweaters für Männer

Wir haben dieses Jahr die neuesten Sweater auf Lager, verläßlich erstklassig im Preis und in der Qualität. Reinwollene Jumbo gestrickte Röcke in einheitlicher Farbe oder mit Clubstreifen. Größen 36 bis 44. Brusers Preis $2.95

Männer Arbeitshemden

Sehr bequem zugeschnittene Hemden nach Ihren Bedürfnissen aus gebräunten Doeskin Flanell, entsprechend schwer und im Rockstil. Zwei Taschen mit Klappen, alle Knöpfe handgenäht. Brusers Preis $1.50

Rocksweater für Knaben

Ein idealer Schulsweater aus dunklem Wollgarn, Jumbo mit Clubstreifen am Kragen und an der Brustseite. Größen 24 bis 34. Brusers Preis $1.49

Männer Anzüge

Soeben ist eine ausgezeichnete Qualität blauer Serge Anzüge eingelangt, welche sorgfältig gearbeitet und ausgestattet sind. Ein elegantes und preiswertes Kleidungsstück mit 2 Paar Hosen. Brusers Preis $16.95

Sonderangebot in Spezereiwaren. Nur Freitags u. Samstags

Piknik Schultern etwa 8 Pfd. jede. Per Pfd.	19c	Aufgeschnittenes Schweinernes, ½ Pfund Pakete 2 für	25c
Käse, neu, per Pfd	15c	Malzextrakt, garantiert rein, per Büchse	85c
Perl Seife, Weiß Naphta, 5 Barren	19c	Heinz Ketchup, große Flasche	22c
Tee, Blue Ribbon, per Pfd.	49c	Kompott, Italienische Pflaumen, 4 Pfd. Büchse	46c
Erbsen, groß und zart. Max's Best, per Büchse	12c		

Brusers LIMITED

WHERE EVERYBODY GOES

Telephon 75 & 85

Humboldt, Sask.